

i2b & GO! – Österreichs größter Businessplan-Wettbewerb prämierte die Siegerteams 2006

Mit einer Rekordbeteiligung von 130 Teams – das sind fast doppelt so viele wie 2005 – stellte der i2b & GO! Businessplan-Wettbewerb 2006 seine Attraktivität für UnternehmensgründerInnen beeindruckend unter Beweis.

Sieger unter sich:
Gruppenfoto der
Top-Platzierten beim
i2b & GO! Businessplan
Wettbewerb 2006.

Foto: i2b

die Auszeichnung, sondern auch wertvolle Unterstützung und Feedback bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen, freut sich der Geschäftsführer von „i2b“ - ideas to business, Werner M. Kraus über das tolle Ergebnis.

Wichtige Unterstützung

Im Beisein hochrangiger Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wurden aus den insgesamt 130 eingereichten Businessplänen die österreichweit 13 besten Teams im Rahmen des i2b & GO! Final Award, am Montag, den 26. Juni 2006, in der Industriellenvereinigung prämiert. Ausgezeichnet wurden die jeweils fünf besten Businessplan-Teams aus den Kategorien „Handel, Gewerbe und Dienstleistungen“ und „Innovation, Technologie“, sowie die drei besten Teams aus der Kategorie „Studenten“.

Der stetig wachsende Wettbewerb und die steigende Dichte der Konkurrenz spiegeln sich in der Qualität der Businesspläne wieder und brachten den prämierten Teilnehmern nicht nur

Die 10 Gewinner der Gründerkategorien erhielten überdies Sach- und Geldpreise in einer Höhe von 78.000 Euro. So winkten den Bestplatzierten je nach Kategorie und Platzierung eine Spanne von Preisen angefangen bei Sachpreisen von ONE und der Wiener Sädtischen Versicherung über IT-Ausstattungen von IBM, einer Consulting-Unterstützung von PriceWaterhouseCoopers und einer Büroausstattung von Wiesner Hager bis hin zu einer Entrepreneurship-MBA-Ausbildung – zur Verfügung gestellt von der Donau-Universität Krems. Die Sieger der Kategorie „Studenten“ erhielten Geldpreise in der Höhe von insgesamt 5.000 Euro. Der i2b & GO! Businessplan Wettbewerb 2006 hat zudem alle Rekorde gebrochen. 130 Businessplan Teams aus allen Bundesländern Österreichs haben ihre Geschäftsideen eingereicht und vom i2b & GO! Netzwerk evaluiert und bewertet lassen.



Besonders erfreulich für die Initiatoren ist zudem, dass in über 40 Prozent aller Businesspläne Frauen als Mitglieder der Gründerteams genannt werden, eine Tatsache, die die verstärkten Anstrengungen von i2b & GO! im Bereich „Women Entrepreneurship“ gerechtfertigt erscheinen ließen.

Top-Teams

Das Siegerteam im Sektor Innovation und Technologie, GRIDLAB rund um Hermann Maier und Rainer Würzinger beschäftigt sich mit der innovativen Simulation von Gas- und Mehrphasenströmungen zur Ef-

fizienzsteigerung von Industrieanlagen. Fachkenntnis und innovative Ideen kennzeichnen auch den zweiten Platz, der derzeit in der Gründungsphase stehenden Firma Sensing Solutions für die Entwicklung und den Vertrieb eines Biogassensors.

Der dritte Platz ging an die Firma METAFLEX, die Partnerfirmen die Möglichkeit eröffnet, Metallprofile schnell und einfach per Internet zu bestellen. Innovativ und originell ist die Idee des Projektes Mosaik Manufactur (Platz vier), die es in Zukunft ermöglichen wird, Mosaiken in beliebig großer kostengünstig herzustellen. Der

fünfte Rang schließlich ging an MARICULTUS – hier wollten die Initiatorinnen in Wien mit einer multispezifischen Meeressisch- und Seegurken Zuchtanlage starten.

Ein völlig neues Modell für soziale Hilfsprojekte siegte im Sektor Handel, Gewerbe und Dienstleistungen. Seit 23. Jänner dieses Jahres befinden sich in den Regalen großer österreichischer Handelsketten neue Alltagsprodukte mit dem Namen „kleine wunder“. Sie wurden erfunden, damit ihr Reingewinn Kinderhilfsprojekten zu Gute kommt. Pro Produkt geht ein höchstmöglicher Betrag an fünf österreichische

Kinderhilfsprojekte. Initiatoren sind das Ehepaar Karin Torky und Joschim Martin. Den zweiten Platz in dieser Kategorie belegte Franz Nusime mit Fleischprodukten auf pflanzlicher Basis vor dem Baukasten-Möbelsystem Lex7 des 32-jährigen Kärntners Alexander Sickl. Der vierte Platz ging an den Klagenfurter Heinz Kriessmann und sein Team mit ihrem Projekt active SUNCUBE, das sich ganz dem Bau von Passivhäusern widmet. Fünftür wurde schließlich der „Daniel Düsentrieb der Dolomiten“, Bertram Steiner, der das Feuerzeug mit integriertem USB-Stick erfand.